

Im Land herum : Schweizerische Nachrichten in Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **30 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die privaten Heilanstalten Hohenegg, Kirchberg, Schlössli in Oetwil, Bergheim in Uetikon, Kilchberg, Littenheid und Meiringen haben mit der schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich einen *Verein privater psychiatrischer Anstalten* gegründet mit dem Zwecke, zentrale Ausbildungskurse für das Pflegepersonal durchzuführen. Am 6. April wurde in Oetwil ein erster zentraler Einführungskurs von 6 Wochen Dauer eröffnet. Ein zweiter Kurs soll im Spätherbst in Männedorf stattfinden.

*

Eines der höchsten *Hochhäuser* der Schweiz dient inskünftig den Schwestern des *Zürcher Kantonsspitals* als Wohn- und Aufenthaltsstätte. Der über 50 Meter hohe Bau, südlich des Spitals, konnte am 3. April in Anwesenheit von Behördevertretern, Ärzten und Schwestern eingeweiht werden. Der Bau enthält 237 modern eingerichtete Einz Zimmer und im Dachgeschoss eine allgemeine Liegehalle mit weitem Ausblick auf die Stadt. Für dieses Werk waren seinerzeit vom Volk über 6 Mill. bewilligt worden.

*

Die *Anstalt Balgrist* in Zürich, die vor 50 Jahren durch den Verein für krüppelhafte Kinder erstellt wurde, leidet unter grösster Raumnot. Wurden 1913 rund 80 Operationen ausgeführt, so sind es heute bereits über 1100 jährlich. Längst sind alle verfügbaren Räume in Krankenzimmer verwandelt worden, und doch müssen ständig gegen 500 Personen auf ihre Behandlung warten. Schon musste die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 92 auf 37 Tage reduziert werden, und die Raumverhältnisse im jetzigen Zustand sind nicht mehr tragbar. Ein Neubau in absehbarer Zeit ist höchste Notwendigkeit.

*

In der Tuberkulose-Heilstätte *Barmelweid* waren die 181 Betten für Erwachsene im letzten Jahr durchschnittlich mit 96 Prozent besetzt. Dagegen weist die Besetzung der Kinderbetten erfreulicherweise wieder einen merklichen Rückgang auf. Der Charakter der Heilstätte hat sich aber in den letzten Jahren merklich verändert. Aus den eigentlichen Kurhäusern sind immer mehr Spitalabteilungen entstanden. Die modernen Heilmethoden haben neben einer merklichen Aufenthaltsverkürzung aber auch zu einer stetigen Kostensteigerung geführt. So schliesst die Jahresrechnung von 1958 bei 1,35 Mio Ausgaben mit einem Defizit von über 500 000 Franken.

*

Den Bezirk *Uster* erwartet in den nächsten Jahren das 16-Mio-Projekt für die Erweiterung und Modernisierung des 1889 erbauten *Gemeindespitals*. Die Vorlage sieht eine Erweiterung der Bettenzahl auf 252 durch ein neues Bettenhaus vor. Der Westflügel, der älteste Gebäudeteil, soll dafür abgebrochen werden. Wichtig ist vor allem der Neubau des Behandlungszentrums mit 3 Operationssälen, Notfallstation und anderen wichtigen Räumlichkeiten. Dazu kommen noch zwei Schwesternhäusern mit insgesamt 173 Betten. Von den

Baukosten soll der Kanton 50 Prozent übernehmen, und 25 Prozent entfallen auf die Betriebsrechnung.

*

In *Rovéré* bei Lausanne können nun die ersten beiden Gebäude der «Cité du grand âge» ihrem Zwecke übergeben werden. Diese Alterssiedlung, ein Werk der waadtländischen «Pro Senectute», steht allen alten Leuten, die jährlich nicht mehr als Fr. 4400.— (oder Fr. 6160.— als Ehepaare) einnehmen und seit 5 Jahren in Lausanne wohnen, zur Verfügung. Die Kleinwohnungen werden zu Fr. 55.— für Alleinstehende und Fr. 66.— für Eheleute pro Monat vermietet.

*

Die *Tuberkulosebekämpfung in Zürich* ist dieses Jahr 50 Jahre alt geworden. Im Jahre 1898 entstand im Kanton die erste Tuberkulosenheilstätte, und 1908 wurde nach dem Vorbild anderer Städte die erste Tuberkulosenfürsorgestelle eröffnet. Durch diesen fünfzigjährigen Kampf gegen eine Krankheit konnte die Sterblichkeit der Tuberkulosebefallenen seit 1908 20mal verringert werden. Welch grossen Fortschritt diese tatkräftige Hilfe in den letzten 50 Jahren erreicht hat, zeigen einige Zahlen aus der Stadt Zürich:

Auf 10 000 Lebende starben an Tuberkulose

	1908	1918	1928	1938	1948	1958
der Lungen	17,7	12,6	8,4	4,7	1,8	0,8
anderer Organe	6,0	4,0	2,2	1,4	0,8	0,2
Tuberkulose überhaupt	23,7	16,6	10,6	6,1	2,6	1,0

*

Der *Zürcher Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete* wurden letztes Jahr 200 Schützlinge, nämlich 176 Männer und 24 Frauen neu angemeldet. Dazu kamen 83 Männer und 6 Frauen als Wiederaufnahmen. Der Jahresbericht erzählt von erfreulichen Erfahrungen und Erfolgen mit Gliedern unseres Volkes, alten und jungen, Männern und Frauen.

*

Neben dem Altersheim von *Le Locle* geht ein elfstöckiger Neubau seiner Vollendung entgegen: La Tour Mireval. Auch er ist für die alten Leute bestimmt, enthält 45 kleine Wohnungen und wird im Monat Mai bezugsbereit sein. Das Haus wird ein angenehmes Wohnen ermöglichen. Es ist gut isoliert, besitzt allen nötigen Komfort und sogar ein Restaurant, in dem die Mieter essen können, falls sie einmal nicht selber kochen wollen. Die Verwaltung des Hauses liegt in den Händen des nachbarlichen Altersheimes.

*

Im *Val-de-Travers* sieht man nicht ohne Bedauern das «Asile des Bayard» verschwinden, hat es doch während Jahrzehnten armen, verlassenem und gefährdeten Kindern ein warmes Heim geboten. Im Jahr 1892 beherbergte das Haus 25 Kinder sowie 12 Lehrlinge, seither ist deren Zahl ständig zurückgegangen, so dass sich seine Weiterführung nicht mehr lohnt. Das Gebäude wird demnächst verkauft werden.